
Kunstaussstellungen

in der

f. f. Burg.

Die Schatzkammer

befindet sich in dem sogenannten Schweizerhofe. Sie ist reich an kostbaren und seltenen Stücken. Wer sie zu sehen wünscht, hat bei dem K. K. Oberstkämmereramt in der f. f. Burg ein kurzgefaßtes, schriftliches Gesuch einzureichen, worauf er eine mit Tag und Stunde bezeichnete Eintrittskarte erhält. Wer dieses vermeiden will, muß sich einige Tage früher, als er dieses Kabinett zu besuchen denkt, im Schweizerhofe bei dem K. K. Herrn Schatzmeister melden, wo er ebenfalls eine Eintrittskarte bekommt.

Das Antiken- und Münzkabinett

befindet sich in dem Augustinergange und ist in vier Zimmern aufgestellt. Es besitzt eine Mehrzahl von höchst seltenen, alten und kostbaren Sachen. Um dieses zu besehen, hat man sich auf einen Tag in der Woche im Kabinette selbst vormerken zu lassen.

Das Naturalienkabinett

ist mit einem zoologisch-botanischen verbunden, und wird gewöhnlich das Thierkabinett genannt. Im Ersteren sind Versteinerungen aller Art, Ganz- und Halbedelsteine von besonderer Größe und Schönheit, Ganz- und Halbmetalle, gediegenes Gold aus beiden Hemisphären und kostbare Mosaikarbeiten anzutreffen. Täglich von 9 bis 12 Uhr Vormittags ist dieses Kabinett, welches sich ebenfalls im Augustiner- gange befindet, für Fremde und wissenschaftliche Männer offen, jedoch muß man sich einen Tag vor der Besichtigung daselbst gemeldet haben. Dem bloß schaulustigen Publikum ist der freie Eintritt in dasselbe ohne weitere Vormeldung oder Karte alle Dinstage ebenfalls von 9 bis 12 Uhr Vormittags gestattet. In dem zweiten oder sogenannten Thierkabinette, welches sich auf dem Josephsplatze in dem Gebäude rechter Hand neben der k. k. Bibliothek befindet, ist beinahe alles, was die Natur in ihren uns bekannten verschiedenen Gebieten erschuf, vorhanden. Hier sieht man fast alle Arten Säugethiere, die auf der Erde oder im Wasser leben. Vögel, Fische, Amphibien, Insekten, Conchylien und ein beträchtliches Herbarium. Alle diese Seltenheiten werden Jedem, der sie zu sehen wünscht, alle Donnerstage von 9 bis 12 Uhr Vormittags gezeigt, jedoch muß man sich mit einer Einlaßkarte versehen, welche bei dem Portiere an jedem Tage der Woche zu bekommen ist.

Das Brasilianische Musäum

auch Thierkabinett, ist in der Johannesgasse Nr. 972 im 2. Stocke in 12 großen Zimmern aufgestellt. Dieses Musäum ist Sonnabends von 9 bis 12 Uhr Vormittags geöffnet, wo man es jedoch nur gegen eine Einlaßkarte besehen kann, welche entweder im k. k. Naturalienkabinette bei dem k. k. Herrn Custos, oder bei dem im Musäum wohnenden Herrn Dr. Pohl zu erhalten ist.

Die k. k. Gemäldesammlung

befindet sich auf der Landstraße, Rennweggasse Nr. 544 im k. k. Sommerpallaste Belvedere, und kann Dinstags und Freitags vom 23. April bis 1. Oktober, von 9 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags, vom 24. April bis 30. September aber von 9 bis 12 Uhr Vor- und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags unentgeltlich besehen werden. Sie gehört nicht nur der bedeutenden Anzahl, sondern auch der Seltenheit und Schönheit ihrer Stücke wegen, zu einer der vorzüglichsten in Europa. Man trifft hier Gemälde aus der italienischen, venezianischen, römischen, florentinischen, bolognesischen und flammendischen Schule — Gemälde aus der alten deutschen und alten flammändischen Schule, wie auch aus der alten, mittleren und neueren Zeit von allen Meistern dieser erhabenen Kunst.

Die Ambraszer Kunst- und Gemälde- Sammlung

befindet sich im unteren Belvedere, und ist Dinstags und Freitags von 9 bis 12 Uhr Vor- und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Diese Sammlung enthält besonders viele Rüstungen und Waffen und überhaupt eine Mehrzahl sehenswerther Gegenstände. Das große Mosaikgemälde — das Abendmal vorstellend — ist wohl eines der bewundernswürdigsten Stücke dieser Sammlung.

Das k. k. physikalische und mechanische Maschinenkabinett

befindet sich in dem polytechnischen Institute in der Vorstadt Wieden Nr. 28 am Glacis vor dem Kärnthnerthore unweit der Karolus = Kirche.

Die Verschiedenheit der hier aufgestellten Gegenstände führt zur höchsten Bewunderung, und zeigt zugleich dem Beschauenden die glänzende Periode der Industrie in den k. k. österreichischen Staaten.

Vom ersten Sonnabend nach Ostern, so wie an allen bis Michaeli darauf folgenden ist dieses Kabinett von 9 bis 12 Uhr Vormittags offen. Jedoch muß man sich mit einer Einlaßkarte, welche man in der im Institute befindlichen Kanzley erhält, versehen.

Bei regnerischem Wetter ist es jedoch nur für jene

offen, welche sich für die dadurch entstehende Verschmutzung der Fußböden gesichert haben.

Fremde können auch außer diesem Tage das Kabinett, nach erhaltener Einlasskarte von 9 — 12 Uhr Vormittags besuchen.

Das k. k. anatomische Präparaten-Kabinett

befindet sich in der k. k. Josephinisch = medizinisch = militärisch = chirurgischen Akademie in der Alservorstadt, vor dem Schottenthore, Währingergasse Nr. 221. An anatomischen Wachs = Präparaten hinsichtlich ihrer kunstreichen Behandlung und Verschiedenheit, möchte wohl kein Zweites zu finden sein. Alle Sonnabend Vormittags von 11 bis Nachmittag um 1 Uhr ist dieses Kabinett, jedoch nur für wissenschaftliche Männer gegen Einlasskarte, welche man alle Donnerstage bei dem jeweiligen Hrn. Professor der Akademie erhalten kann, geöffnet.

Das k. k. Thesäum.

In den unterirdischen Hallen des Theseus-Tempels im k. k. Volksgarten ist eine Antiquitäten-Sammlung römischer Denkmäler, die theils in, theils um Wien ausgegraben wurden. Sie bestehen größtentheils aus Denk-, Meilen- und Grabsteinen, Opferaltären und Büsten.

Die k. k. Bibliothek.

Das Gebäude, in welchem dieser kostbare Schatz aufbewahrt wird, macht die Hauptfronte des Josephsplatzes aus. In der Mitte des Gebäudes ist eine achteckige Kuppel, auf welcher *Minerva* in einem mit vier Pferden bespannten Triumphwagen sitzt; die den Neid und die Unwissenheit unter die Füße treten. Zur rechten Hand der Göttin ist *Atlas* mit der Himmelskugel auf seinem Nacken, und neben ihm zwei Figuren, welche die *Astronomie* vorstellen; linker Hand ist die Göttin *Tellus*, die Erdkugel tragend, neben welcher wieder zwei Figuren die *Geometrie* vorstellend, stehen.

Dreimalhunderttausend Bände und darüber, viele uralte Handschriften und treffliche Kupferstiche vom Anfange dieser Kunst bis jetzt, in mehr als 700 Bänden, enthält der herrlich dekorirte Büchersaal. Mit vollem Recht kann diese Bibliothek als eine der größten, reichsten und mit den auserlesensten Werken versehene, in ganz Europa genannt werden. Jedermann kann in dem dabei befindlichen Lesezimmer Bücher, zum Lesen oder auch Auszüge aus ihnen zu machen, erhalten. In den Sommermonaten sind dazu die Vormittagsstunden von 8 bis 12, und die Nachmittagsstunden von 3—6 Uhr, in den Wintermonaten, d. i. vom 1. October bis 8 Tage nach Pfingsten nur Vormittags von 9—12 Uhr bestimmt. Der Monat September, 14 Tage nach Weihnachten, 8 Tage vor und nach Ostern, 8 Tage nach Pfingsten, die 3 Faschingstage und die übrigen Sonn- und

Feiertage machen eine Ausnahme, zu welchen Zeiten diese Bibliothek geschlossen ist. Fremden, welche dieselbe zu besuchen wünschen, wird sie während der bestimmten Amtsstunden (und zwar nach Unterschied des Standes) in Begleitung eines k. k. Beamten oder Dieners, gezeigt.

Die Bibliothek der k. k. Universität

befindet sich auf dem Dominikanerplaz Nr. 672, und enthält mehr als 80,000 Bände. Sie ist von 9 — 12 Uhr Vor- und von 2 — 5 Uhr Nachmittags offen. Im Monate August und an Sonn- und Feiertagen ist sie geschlossen.

Ein Naturalienkabinett oder ein naturhistorisches Museum, ein physikalisches und mechanisches Maschinenkabinett mit einer Sammlung von Instrumenten und Modellen, so wie eine schöne Sammlung anatomischer Präparate sind in ihr anzutreffen. Eine trefflich eingerichtete Sternwarte ziert das Gebäude. Jedem Gebildeten werden alle diese Gegenstände, nach vorhergegangenem Ersuchen, so wie auch der, in der Vorstadt Landstraße, Rennweggasse Nr. 540 befindliche botanische Garten, gezeigt.

Die Gemäldesammlung

der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste ist in der Annagasse Nr. 980.

Diese schöne Sammlung wird, so wie alles in dieser trefflichen Anstalt Sehenswerthe, jedem Gebildeten auf vorhergegangenes Ersuchen gezeigt. Sonst fanden gewöhnlich von drei zu drei Jahren Kunstausstellungen Statt; seitdem aber ein eigenes Lokale gemiethet ist, in welchem Kunstfachen aufgestellt und verkauft werden können, haben jene Ausstellungen aufgehört.

Diese immerwährende Kunstausstellung befindet sich ebenfalls in dem Akademiegebäude in der Annagasse Nr. 980.

Die Gemäldefammlung des Fürsten Esterhazy

befindet sich in dessen Pallast in der Vorstadt Mariahilf, Hauptstraße Nr. 40, und kann alle Dinstage und Donnerstag, wenn kein Feiertag diese bezeichnet, von 9 bis 12 Uhr Vor- und von 3 — 6 Uhr Nachmittags von Jedermann besehen werden.

Herrschaften und Fremde können Montags und Freitags diese Sammlung besichtigen. Wer aber dieselbe Mittwoch oder Samstag besuchen will, muß einen Tag vorher sich anmelden lassen.

Die Gemäldefammlung des Herrn Fürsten Joh. Lichtenstein

befindet sich in dessen Pallaste in der Vorstadt Rossau, Färbergasse Nr. 131. Alle Tage, Sonn- und Feier-

tage ausgenommen, ist diese treffliche Sammlung von 9 — 12 Uhr Vor- und von 3 — 6 Uhr Nachmittags zu besehen. Die Besichtigung findet jedoch nur dann Statt, wenn mehrere Personen sich dazu eingefunden haben.

Die Gemäldefammlung des Hrn. Fürsten Johann Lichtenstein

befindet sich nebst einer 50,000 Bände habenden Bibliothek, einer Mineraliensammlung und mehreren andern Kunstfachen in dessen Pallaste, vordere Schenkenstraße Nr. 44.

Diese Kunstgegenstände werden jedoch nur Kennern nach erhaltener Erlaubniß gezeigt.

Die Gemäldefammlung des Herrn Grafen Czernin

befindet sich in dessen Pallaste in der Wallnerstraße Nr. 263. Sie wird nur Kennern nach vorhergegangener Meldung bei dem Hausverwalter von 12 Uhr Vor- bis 2 Uhr Nachmittags gezeigt.

Die Gemäldefammlung des Hrn. Grafen F. v. Schönborn Buchheim

befindet sich, nebst einer 20,000 Bände enthaltenden Bibliothek, in dessen Pallaste in der Kenngasse Nr. 155.

Nur dem Kunstverwandten und Kenner werden diese Gegenstände nach vorhergegangener Erlaubniß gezeigt.

Die Gemäldefammlung des Hrn. Joh. Grafen von Harrach

befindet sich nebst einer Bibliothek in dessen Pallaste an der Freyung Nr. 239 und wird nur dem Kenner nach erhaltener Erlaubniß gezeigt.

Die Gemäldefammlung des Herrn Freiherrn Bretfeld Chlumczansky

befindet sich nebst einer 6000 Bände habenden Bibliothek, eines über 30,000 Münzen und Medaillen habenden Kabinetts, in dessen Pallaste auf der Wasserkunstabtei Nr. 1191. Nur Kennern werden diese Gegenstände nach vorhergegangener Erlaubniß gezeigt.

Die Antiquitäten- und Münzsammlung des Hrn. Grafen Esterhazy v. Galantha

befindet sich am Kohlmarkte Nr. 281, beide Gegenstände werden dem Kenner nach erhaltener Erlaubniß gezeigt.

Das k. k. Zeughaus

befindet sich in der Krenngasse Nr. 140. Die Anzahl, so wie die Verschiedenheit aller Gattungen von Waffen und Rüstungen, welche hier aus den ältesten Zeiten und von verschiedenen Völkern, von den Kreuzzügen angefangen, anzutreffen sind, erhebt es zu einem der vorzüglichsten in Europa. Montag und Donnerstag können diese Waffensäle von Jedermann, welcher mit einer Einlasskarte versehen ist, betrachtet werden.

Die Einlasskarten werden unentgeltlich in der General = Artillerie = Direkzionskanzley auf dem Hof Nr. 421 und bei dem Distrikts = Kommando in dem k. k. Fuß = und Zeughause auf der Seilerstatt Nr. 958 ausgegeben.

Das bürgerliche Zeughaus

befindet sich am Hof Nr. 332. Schon aus den äußeren Dekorazionen dieses schönen Gebäudes, kann man den Zweck erkennen, zu welchem es bestimmt ist. Auch hier findet man eine große Anzahl alter und neuer Waffen, Rüstungen und Büsten mehrerer Helden Oesterreichs. Montags und Donnerstags von Georgi bis Michaeli ist dieses Zeughaus Vor- und Nachmittags, von Michaeli bis Georgi aber, an den obgenannten Tagen, nur Vormittags zu besehen.

Die Erlaubniß hiezu ertheilt der im Hause wohnende k. k. Herr Hauptmann und Stadtzeugwart.

Franz Heinrich Bockh beschreibt im 1. Theile seiner Merkwürdigkeiten der Haupt- und Residenzstadt Wien, 1823, nicht nur diese, sondern auch alle in Wien noch vorhandenen Privatsammlungen von Büchern, Gemälden, Kupferstichen, Münzen, Mineralien, Naturalien, Präparaten und Antiquitäten umständlich.

Er gedenkt in dieser Beschreibung 45 Bibliotheken, 46 Gemälde-, 31 Mineralien-, 16 Münz-, 18 Antiquitäten- und 27 Naturalien- und Präparatensammlungen.

Ich verweise daher sämtliche Kunst- und Wissenschaftliebende auf dieses schätzenswerthe Buch, weil es der Raum dieses Werkchens nicht gestattet, sie alle umständlich zu beschreiben, und auch der Zweck desselben dadurch verfehlt sein würde.

T h e a t e r.

Das k. k. Theater in der Burg

ist zur Aufführung von Lust-, Schau- und Trauerspielen bestimmt.

Die Preise der Plätze sind:	W. W.
Für eine Loge	12 fl. 30 kr.
Für einen gesperrten Sitz im 1. Parterre	3 — 30 —
Parterre	2 — 30 —
Zweites Parterre	1 — 15 —
Für einen gesperrten Sitz im 3. Stocke	2 — — —
Im 3. Stock	1 — 30 —
Im 4. Stock	— — 50 —

Der Anfang ist um 7 Uhr.